

Berichte der zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniß des Jahres 1868 nach Aden unternommenen österreichischen Expedition.

VII. Bericht (Schluss).

Sternschnuppenbeobachtungen in Aden.

Von dem c. M. Prof. Dr. Edmund Weiss.

(Mit 3 Karten.)

Unter den Beobachtungen, welche die vorjährige österreichische Sonnenfinsternißexpedition während ihres Aufenthaltes in Aden auszuführen sich vorgenommen hatte, waren auch Beobachtungen von Sternschnuppen enthalten. Zur Anstellung derselben nahmen wir von Wien aus zwei Meteoroskope, d. h. kleine Theodoliten mit, welche mit leicht ablesbaren nur von Grad zu Grad getheilten Kreisen versehen sind, und statt des Fernrohres eine einfache Visurvorrichtung tragen, um Azimut und Höhe des Anfangs- und Endpunktes einer Meteorbahn bequem einstellen zu können. Die Vorzüge dieser vor etwa 30 Jahren von Director v. Littrow auf der Wiener Sternwarte eingeführten Beobachtungsmethode gegenüber der in der Regel angewendeten, nach welcher die Meteorbahnen unmittelbar in Sternkarten eingezeichnet werden, traten bei den in Aden stattfindenden Verhältnissen besonders hervor, indem während der Beobachtungen der Himmel in der Regel theilweise bedeckt war, und dieser Umstand bei unserer ungenügenden Vertrautheit mit den Constellationen des südlichen Himmels die Anwendung der letztgenannten Beobachtungsart unausführbar gemacht hätte.

Außer den drei Mitgliedern der Expedition, Dr. Theodor Oppolzer, Marineofficier J. Řiha und mir selbst, nahm an den Sternschnuppenbeobachtungen auch der Observator der Bonner Stern-